



Sascha Jabali
Verantwortung Erde
Willroiderstraße 9
9500 Villach

An den
Magistrat der Stadt Villach
Rathaus
9500 Villach

Villach, am 07.12.2018

Selbstständiger Antrag an den Gemeinderat gemäß §41 Villacher Stadtrecht:

„Grundsatzbeschluss Villach: Ernährungssouverän“

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich hat, in einer gemeinsamen Studie mit dem „Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit“ der Universität für Bodenkultur in Wien, festgestellt, dass die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit 100% biologisch hergestellten Lebensmitteln aus Österreich möglich ist. Eine gute Nachricht!¹

Uns ist bewusst, dass dieses Ziel für viele in weiter Ferne zu schweben scheint. Doch wir sind in einer Situation, in der wir nichts dringender brauchen, als ambitionierte Ziele und große Entschlossenheit uns diesen mit Taten Schritt für Schritt zu nähern. Und welches andere Ziel könnten wir uns im Ernährungsbereich, für uns und künftige Generationen, setzen, als dass wir uns aus unserem Lebensraum biologisch und selbstbestimmt ernähren können? Wir möchten mit Villach, als Pionierstadt des Wandels, Vorreiter auf diesem wichtigen Gebiet sein.

Für ein selbstbestimmtes Leben halten wir es für unerlässlich, dass unsere Grundbedürfnisse in der eigenen Verhandelbarkeit liegen und nicht länger von internationalen Finanz- und Lebensmittelmärkten beherrscht werden. Darüber hinaus ist mittlerweile bekannt, dass die industrielle Nahrungsmittelproduktion starke Auswirkungen auf unsere Lebensgrundlagen hat. Diese reichen vom Verlust der Bodenfruchtbarkeit über Gewässerverschmutzung und steigender Emission von Treibhausgasen bis zum dramatisch-schnellen Diversitätsverlust.

1 https://www.muttererde.at/motherearth/uploads/2018/05/FiBL_gWN_-Bericht_-100P-Bio_Finalversion_21Mai18.pdf



Da regionale Kreisläufe und der Erhalt unser aller Lebensgrundlagen zentrale Anliegen des bevorstehenden sozialökologischen Gesellschaftswandels - und somit auch unserer Bewegung - sind, schlagen wir vor uns als Stadt selbst das Ziel zu setzen Ernährungssouverän zu werden.

Ernährungssouveränität bedeutet für uns, dass der Bedarf an Nahrungsmitteln, den wir in Villach haben, aus unserem Lebensraum gedeckt wird. Außerdem sollen die Bedürfnisse der ErzeugerInnen sowie der VerbraucherInnen nach gesunder und nachhaltig produzierter Nahrung ins Zentrum der Lebensmittelherstellung und Verteilung gestellt werden.

Ökologische und ökonomische Vorteile

Durch die Produktion von Lebensmitteln in unserem unmittelbaren Lebensraum, werden Transportwege auf ein Minimum reduziert. Durch den Aufbau von Humus werden CO₂-Emissionen gebunden und somit dem Klimawandel sowie dem Artenverlust aktiv entgegengewirkt. Zudem können wir durch das Ziel, Ernährungssouverän zu werden, der Lebensgrundlage Boden und der Tätigkeit des Lebensmittelanbaus (Landwirtschaft) einen höheren Stellenwert verschaffen und dadurch dem fortschreitenden Flächenfraß sowie dem Bauernsterben Einhalt bieten. Ziel ist es sogar, diese Entwicklungen umzukehren. Darüber hinaus werden regionale Kreisläufe und zwischenmenschliche Beziehungen gestärkt sowie sinnvolle Tätigkeitsfelder geschaffen.

Nicht zuletzt würden wir durch die daraus entstehende Unabhängigkeit von globalen Lebensmittel-Märkten, nicht länger Teil der Ausbeutung von Menschen, Tieren, Böden und ganzen Ökosystemen auf anderen Teilen der Erde sein müssen.

Wege zur Ernährungssouveränität

Der Weg zur Ernährungssouveränität kann ein so vielfältiger Prozess sein, wie die Menschen und Gremien, die sich daran beteiligen. Wir sehen die Lebensmittelversorgung als eine gesellschaftliche Aufgabe und empfinden es daher auch als eine Notwendigkeit im Gemeinderat Strategien zu entwickeln, die diese sicherstellt und die Bedürfnisse aller Beteiligten in Betracht zieht.

Zum einen soll die Stadt Gespräche mit ErzeugerInnen, VerbraucherInnen und ExpertInnen auf dem Gebiet der Lebensmittelproduktion und bedarfsorientierten Verteilung von Lebensmitteln aufnehmen. Einerseits können wir infolgedessen bäuerliche und zivilgesellschaftliche Initiativen/Organisationen in ihren Aktivitäten unterstützen und andererseits das Angebot der ErzeugerInnen auf die Bedürfnisse der VerbraucherInnen abstimmen.

Zum anderen soll darauf geachtet werden, dass eine zunehmend regionale und biologische Lebensmittelversorgung der BewohnerInnen der Stadt Villach gewährleistet wird. Demzufolge sollen Maßnahmen gesetzt werden, die die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen erhöhen. Die bestehenden Kulturflächen, die der landwirtschaftlichen Nutzung gewidmet sind, sollen in Umfang und Qualität erhalten bleiben und zudem sollen brachliegende Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzung erschlossen werden. Außerdem sollen Maßnahmen gesetzt werden, die



Formen der Landwirtschaft fördern, die langfristig natürliche Ressourcen schonen, Bodenverlust vermindern, die Emission von Treibhausgasen verringern, die Nitratbelastung der Gewässer reduzieren und zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen.

Des Weiteren sehen wir es als Aufgabe der Stadt die direkte Verteilung der Lebensmittel zwischen ErzeugerInnen und VerbraucherInnen zu fördern sowie lokale Verarbeitungs-, Lagerungs- und Verteilungsstrukturen einzurichten, die außerdem auch für gemeinschaftliche Tätigkeiten und (Fort-)Bildungsveranstaltungen genutzt werden können.

Durch ein Bekenntnis des Gemeinderates zur Ernährungssouveränität können wir aufhören Teil des Problems zu sein und endlich damit beginnen, Teil der Lösung zu werden. Mit diesem Grundsatzbeschluss machen wir es uns zur Aufgabe gemeinsam – über Parteigrenzen hinweg und in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft - eine Strategie zu entwickeln, wie wir mit einer Vielfalt an Maßnahmen, Entscheidungen und Initiativen einen wichtigen und notwendigen Schritt in eine lebenswerte Zukunft, die auch den Bedürfnissen zukünftiger Generationen entspricht, zu setzen. Wir können mit diesem Beschluss nicht nur zwischenmenschliche und ökologische Herausforderungen überwinden, sondern schaffen außerdem auch Resilienz (Krisensicherheit) für „Black-Out-Szenarien“ bzw. im Falle des Zusammenbruchs des globalen, kapitalistischen Systems, das ohne Zweifel an seine Grenzen stößt.

Es ergeht folgender **Antrag**:

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen:

Die Stadt Villach entschließt sich, bis zum Jahre 2030 Ernährungssouverän zu werden. Bis Ende des Jahres 2020 soll gemeinsam mit den zuständigen Referenten der Stadt Villach, politischen VertreterInnen, ErzeugerInnen, VerbraucherInnen, ExpertInnen und zivilgesellschaftlichen Initiativen eine Strategie mit einer Vielzahl an Maßnahmen entwickelt werden, die die Ernährungssouveränität der Stadt Villach bis zum Jahr 2030 gewährleistet. Zweimal jährlich wird dem Gemeinderat von dem/der zuständigen Referenten/in oder dem/der Bürgermeister/in über die Fortschritte in diesem Vorhaben Bericht erstattet.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Jabali

Verantwortung Erde

Unterschrift: _____